

SOEBEN ERSCHIEN:

Rumänische Volkslieder aus der Bukowina

herausgegeben von

Matthias Friedwagner

em. o. Professor der Universität Frankfurt a. M.

korrespond. Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften in Bukarest

1. Band: Liebeslieder

(Mit Übersetzung von 100 ausgewählten Stücken, Wörter-, Namens- und Ortsverzeichnis sowie Verzeichnis der folkloristischen Motive.)

Bd. 5 der „Literarhistorisch-musikwissensch. Abhandlungen“ hrsg. v. Prof. Dr. F. Gennrich

Die Bukowina, die von 1775 bis 1918 zu Österreich gehörte, führte von jeher ein völkisches Eigenleben. Sie konnte in ihrer Art viel Altertümliches bewahren, was im übrigen Rumänien der Angleichung und Veränderung ausgesetzt war. Nirgends auf rumänischer Erde sind alte Sitten und Gebräuche, alter Volksglaube und altes Volksliedgut besser erhalten geblieben als hier. Deshalb hatte sich das volkskundliche Interesse schon frühzeitig dieser sprachlich isolierten Landschaft zugewandt, ohne daß allerdings bisher viel davon außerhalb des Landes bekannt geworden wäre. 1906 wandte das damalige österreichische Unterrichtsministerium seine Aufmerksamkeit dem Volksliede zu. Aus jener Zeit stammen auch die etwa 10 000 rumänischen Volksliedtexte und die 2500 Melodien, die unter Führung des im Frühjahr 1940 verstorbenen Prof. Friedwagner (von 1900—1911 an der Universität Czernowitz) von Lehrern u. Studenten der Bukowina aus dem Munde der Landbevölkerung aufgezeichnet und gesammelt wurden.

Sechs mehrfarbige Reproduktionen nach Gemälden des bekannten bukowiner Malers Eugen Maximovici mögen eine Vorstellung von Volkstypen der Bukowina und ihrer kleidsamen Tracht vermitteln. Schließlich soll eine Karte der Bukowina nicht nur die Orientierung über die Orte, an denen die Lieder aufgezeichnet wurden, ermöglichen, sondern auch einen Überblick über die Verteilung des Liedgutes auf die Landschaft erlauben.

Preis brosch. XLIII, 595 S., 6 mehrfarbige Bilder, eine Karte RM 24.—

Ⓜ

Auslieferungen

für Holland: Meulenhoff & Co. N. V., Beulingstraat 2—4, Amsterdam-C.

für die Ostmark: Oskar Höfels, Wien I, Seilerstätte 28

für das übrige Reich: F. Volckmar, Leipzig

KONRAD TRILTSCH VERLAG WÜRZBURG-AUMÜHLE